



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu
Stiffteren**

Cölln, 1717

Vierdte Abtheilung. Die Jgnatianische Tugend-Seel bedencket in einer
Geistlichen Lesung vor den neunnden Tag jene oft widerholte Wort deß H.
Jgnatii: Vince te ipsum, überwinde dich selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

Mit denen Begierden die Liebe müßt weichen/
 So eigen genennet / und sehr viel betriegt/
 Obschon der Feind mächtig sich öfters erhebet/
 Den selben bestreitet / von dem er besiegt/
 Wan schon überwunden er allzeit noch lebet/
 Muß er doch zu Boden ; zu Füßen er ligt.
 So siege dan herzlich mit deinen vor allen /
 Ignati Obsteiger / großmütigster Fürst !
 Es last ihm der Himmel den Sieg auch gefallen/
 Mit siegreichen Zeichen gepriesen du wirst.
 Die Zweige der Ehren schon werden geflochten/
 Von grünenden Lorbeer zur ewigen Cron:
 Die ritterlich gstritten und herzlich gefochten/
 Gibt dieses der danckbare Himmel zum Lohn.

Vierdte Abtheilung.

Geistliche Lesung.

Die Ignatianische Jugend. Seel
 bedencket in einer Geistlichen Lesung vor
 den neunnden Tag jene oft wiederholte
 Wort des H. Ignatii : Vince te
 ipsum, überwinde dich selbst.

M Gelmahl hat der H. Ignatius in sei-
 nen öffentlichen Ermahnungen / und
 absenderlichen Gesprächen diesen Spruch
 Vince te ipsum: Überwinde dich selbst/
 eingeführet. Das ist der Sieg/wolcher die
 Welt überwindet / sich selbst überwin-
 den

den: kein grösserer / kein herzlicher Sieg
 mag gefunden werden / als jener / den
 wir von uns selbst erhalten und über-
 kommen. Bist du eines hochfliegenden
 Geists? überwind dich selbst durch Ver-
 derblichkeit / gib nach / gehe nach / ver-
 richt schlechte Dienst. Bist du zur Lieb-
 der Creaturen gar zu geneigt? überwind
 dich selbst durch Entfernng von sol-
 chen; wende ab deine Augen / wende ab
 dein Gemüth von leiblichen und lieblichen
 Gestalten. Bist du geneigt zum Zorn?
 überwind dich selbst durch Sanftmuth/
 leude zu Ehren des Leidens Christi! ley-
 de/ damit du nicht Gewalt und Schaden
 leydest von deiner Bosheit.

Überwind dich selbst / also sturmet
 den Himmel / und der Sieg ist durch die
 Göttliche Gnad dein allein. Wie eine
 Aufrüstung / haben zwey Francisci diese
 Haupt-und Grund-Lehr angenommen/das
 war der Antrib zur Tugend / ein zwey-
 schneidendes Schwerdt / die innerliche
 Auffruhr der bösen Neigung zu demüth
 und zu stillen

der S. Franciscus Xaverius über-
 wande sich selbst in Verlassung aller welt-
 lichen

OVY
 35

lich
 W
 len
 Au
 dise
 sich
 S
 sche
 seh
 das
 gel
 und
 Be
 er
 sich
 hat
 ner
 me
 mi
 selb
 Ki
 sich
 dar
 sein
 sen

lichen Hoffnung/ in Abreisung von seinem
 Väterlichen in Barbarische Länder / in
 Wachen / in Essen / in Trincken / in al-
 len zuständen überwande sich Xaverius.
 Auch der H. Franciscus Borgias nahm
 diese Väterliche Auffmunterung / wider
 sich selbst zu streiten/ für seinen Schirm-
 Schild / abzuwenden alle seine inheimi-
 sche Feind : denen die eigene Lieb gar zu
 sehr schmeichlet und willfahret : weder
 das Herzogthumb Gandia /weder seine
 geliebte Kinder / weder den Königlichen
 und Kayserlichen Hoff/weder alle nach
 Belieben gehabte bequemlichkeiten hätte
 er jemahlen verlassen können / wann er
 sich selbst nicht mächtig überwunden
 hätte. Xaverius betheuret in einer sei-
 ner Sänd = Schreiben (a) Alleweil ist in
 meinem Gemüch jener Antrib/welchen
 mir Ignatius gegeben : überwind dich
 selbst. Diesen sollen die warhaffte
 Kinder Gottes annehmen / und sehr
 sich dahin bewerben/sich selbst inmer-
 dar zu überwinden. Borgia aber schreibt
 seinem Käyser Carl dem Fünfften mit die-
 sen Worten. Ich bitte Gott für Euer
 Käy-

(a) P. Nad. in hebd. S. Ig. die 8.

Käyserliche Majestät welcher newlich
einen herrlichen Sig wider die Türcken
und Ketzer verlyhen / er wolle Ewer
Käyserlichen Majestät auch Gnad
verleyhen / sich selbst zu überwinden:
dise Weiß zu kriegen und obzusingen /
gleichwie sie die allerhartiste / also ist
sie auch die allernutzlichste und rühm-
lichste. (a)

Ach! wie hart und beschwärllich ist ein
Haupt Stadt / welche mit allen wohl
befestiget / überwältigen: noch harter ist
und beschwärllicher / sich selbst überwin-
den: jenes Geschicht durch vil Kriegs-
Männer: dises geschicht durch einen al-
lein / welcher / indem er sein Gemüth
beherischet / stärker ist / als der mit
gestürmeter Hand Städte erobert. Nach
dem Sprichwort des weisen Manns [b]
deme fällt bey der Geistreiche Thomas
von Kempen: Wer hat einen stärkeren
Streit / als der täglich mit Gewalt sich
selbst überwind? Eben dises soll unser
Geschäft seyn / sich selbst überwin-
den / und täglich über sich selbst stär-
cker werden. (c)

(a) P. Sotto vitæ lit. 1. c. 19. (b) Prov. 16. v. 33.
(c) Lib. 1. de imitat. Christ. c. 3.

Ein edler Jüngling übete sich in diser Ignatianischen Haupt-Lehr. Er überwandte sich selbst: einmahls aber streitete das Fleisch etwas häfftiger in ihm/ daß er genug zu thuen gehabt /das Fleisch in Krafft seines Geists zu bendigen. Es erhielt doch der Geist / wider das Fleisch den Sieg: darauff kommet gar bald vom Himmel die heiligste Mutter der Keuschen Liebe / mit ihrem vertrauten Joseph / diesen Sieg zu bestättigen. Beynebens erscheint auch Ignatius unser heiliger Vater! umbfanget den edlen Jüngling / und frolocket mit ihm / daß er den jenigen Feind überwunden / welcher mit angebohrner Freundlichkeit alle die überwind / welche sich selbst nicht überwinden. (a) Laßt uns hier mit Hieronymo auffruffen: Wohl ein tapffere Tugend ist / fort und fort mit sich selbst streiten / und den in uns verschlossenen Feind mit hundert Augen beobachten.

Mit hundert und tausend Augen verzürwigt man gar zu oft das Schloß unsers Herzens / den Sitz der Lieb / die Haupt-Stadt unserer Seelen / die Wohnung

(a) P. Nad. in hebd. S. Ign. in Sab.

nung unsers Leben / und unser Glück-
 seligkeit. Dann wann die Porten un-
 verwacht offen / so tringen sich hinein
 auch jenige Schmeichler / welche gleich
 den Ygl im Eingang sich schmucken / und
 Klein machen / darin aber sich aufbreiten
 und stöchen. Jener Geistliche / von dem
 P. Drexelius erzehlt / hat das Schloß des
 Herzens / und die Jungfräuliche Haupt-
 Stadt der Seelen / wider alle Feind /
 in Ueberwindung seiner selbst erhalten:
 bevor er gestorben / hat er sich bedanck
 gegen allen seinen fünff Sinnen / auß
 Ursach / weilien sie verschlossen / keine / auch
 lieblosende Feind eingelassen. Meine
 Augen! ich danck euch / daß ihr euch ver-
 schlossen gehalten / daß keine Eitelkeit
 eingeschlichen: meine Ohren! ich danck
 euch / daß ihr euch verstopffen lassen /
 daß ihr nicht durch Anhörung der Sire-
 nen / Meer- und Walt-Fräulein verzau-
 bert worden: meine Händ! ich danck euch /
 daß ihr euch innen gehalten / euch nicht
 vergriffen in frembdes Gut / einigen Un-
 flat umbfangen: und also fort beredet
 er alle seine fünff Sinn; und lobet G-
 Ott / frolockend in dem Sig / in welchem er sich
 selb

selb
 wo
 gle
 Er
 Ge
 gel
 wi
 mi
 An
 che
 kon
 schl
 gen
 ang
 Me
 tah
 glei
 an
 und
 für
 ver
 ma
 den
 du
 lig
 es
 C

selbsten überwunden. Ein sehr grosses
 wohlgefallen hat Gott der Herr in ders
 gleichen Überwindung seiner selbst.
 Er betrachtet alles / was innerlich im
 Gemüchgeschicht: auch die Heilige En-
 gel frolocken / so man sich selbst über-
 windet / spricht der selige Petrus Da-
 miani (a) wiewohl nicht einem jeden jener
 Antrib ankommet / welcher dem Geistrei-
 chen P. Bernardo Collnago zu Neapl an-
 kommen. Er ware von alt edlen Ge-
 schlecht / unter den Gelehrten der heili-
 gen Schrift leichtlich der gelehrteste / hoch
 angesehen : diser theuere und werthe
 Mann / mit einem Lumpen-Kleyd ange-
 tahn / ein lähre Truchen tragend / lauffet
 gleich einem unsinnigen durch die Stadt /
 an volkreichsten Gassen und Plätzen hin
 und her : wird verspottet / verlachtet /
 für einen Narren gehalten : allein dise
 verborgene Weißheit zu erlernen / was
 massen der übermütige Geist zu überwin-
 den seye : daß hat er gethan / und hier-
 durch einer grossen wunderthätigen Hei-
 ligkeit einen Anfang gemacht. Wahr ist
 es / daß nicht vilen ein solcher Antrib an-
 kommet

(a) Serm. 75.

Kommet. Dannoeh soll man sich selbst
überwinden in Kleinen Sachen/ damit
man sich auch folgend in grösseren
möge überwinden. Dese Grund- Lehr
hat der heilige Xaverius in seiner Abreis-
den seinigen verlassen: sie fragten / wie die
Jünger des geliebten H. Johannis ge-
fragt: warumb sagt er uns so oft nur die-
ses? Er antwortet: allerliebste Kinder!
dese Lehr hab ich von unserm grossen
Vatter Ignatio gelehret. Wer sich
überwind/ überwind die Welt. (a)

Fünffte Abtheilung.

Anmüthungen.

Die Ignatianische Tugend: Seel
durch Beyhülff des heiligen Ignatii er-
kennet den grossen Werth seiner selbst
Überwindung/ durch unterschiedliche
Anmüthungen; beschliesset / sich
selbst zu überwinden.

Erste. H. Ignati! du gewaltiger dei-
ner selbst Überwinder: wie oft / wie
oft hast du deine dir angebohrne Neigung
zum Zorn / in Überwindung deiner selbst
be-

(a) Bartolus & Lyræus.